

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 4

Artikel: Verpflegung bei Angriffen, Verteidigung und Rückzug

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und das ist recht so. Unsere frische Milch soll unverfälscht und in hygienisch absolut einwandfreier Form tagtäglich uns zur freien Verfügung stehen. Unser ganzes Volk muss sich aber unbedingt wieder viel mehr bewusst werden, dass unsere frische Milch tatsächlich und nachweisbar das *weitaus wertvollste aller unserer landeseigenen Nahrungsmittel* ist. Unsere frische Milch ist ein wahres, unverfälschtes Naturprodukt und steht uns glücklicherweise in mehr als nur ausreichender Menge tagtäglich zur Verfügung und das zu einem Preise, der in keinem Verhältnis steht zum eigentlichen Werte. Unsere frische Milch hat nachweisbar sovieler äusserst wertvolle Bestandteile zum Knochenaufbau und Blutstoffwechsel, hochwertiges Milcheiweiss, eine ganze Anzahl lebensnotwendiger Vitamine, Fett in feinst verteilter Form von grösster Sättigungskraft und höchstem Energiegehalt, dass ein bekannter amerikanischer Ernährungsforscher vorschlägt, *ein Fünftel des Haushaltgeldes nur für Milch auszugeben*. Leider will das unser Volk nicht mehr wahr haben und allein nur darum geht unser Milchkonsum so sehr zurück. «Mehr Milch dem Wehrmann» darf darum nicht nur ein Schlagwort sein und bleiben, sondern uns alle begeistert und überzeugt ermuntern, wieder mehr frische Milch zum täglichen unentbehrlichen Volksnahrungsmittel werden zu lassen.

Warnen möchte ich wiederum vor allen jenen, oft im Hausierhandel vertriebenen Instrumenten, mit denen es möglich sein soll, Milchfälschungen gleich in Prozenten ablesen zu können. Dazu gehört auch die immer wieder auftauchende Behauptung, mit einer Stricknadel könne eine Milchfälschung festgestellt werden. Das alles führt nur zu unberechtigtem Verdacht und zu recht unangenehmen Ehrverletzungs- und Schadenersatzklagen. Viel besser führt ein Besuch einer vorbildlich geführten Molkerei, eines Landwirtschaftsbetriebes, einer amtlichen Nahrungsmitteluntersuchungsanstalt zum unbedingt notwendigen besseren Verständnis unserer frischen Milch.

Verpflegung bei Angriffen, Verteidigung und Rückzug

Bei Angriff

Einfluss auf die Gestaltung des Speiseplanes

Kampf und Kampfübungen gehören zu den höchsten Leistungen, die überhaupt bekannt sind. Neben ständiger grösster Aufmerksamkeit und Bereitschaft werden während kurzer Zeit vom Soldaten die maximal möglichen Anstrengungen verlangt (Explosivleistung). Die Erreichung dieses Zieles wird durch eine sehr hohe Eiweisszufuhr (bis 160 g im Tag) begünstigt. Da aber die eiweissreichen Nahrungsmittel wie Fleisch, Käse, Hülsenfrüchte, die Verdauung erheblich belasten, und da für Intensiv- in noch stärkerem Masse als für Dauerleistungen die Forderung gilt, dass der Körper keine Verdauungsarbeit erfüllen darf, weil sonst das Erreichen der Höchstanstrengung ausgeschlossen ist, muss die eiweissreiche Ernährung in den Tagen oder Wochen vor dem Kampfe durchgeführt werden. Der Soldat erhält so eine Eiweissreserve, die ihm im gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung steht, und die nachher wieder ergänzt werden muss. Der Schwerpunkt liegt somit in der gehörigen ernährungsmässigen Vorbereitung. Im übrigen gelten die gleichen Regeln wie für die Dauerleistung, die oft mit der Intensivleistung verbunden ist.

Abgabe der Verpflegung

In der dem Angriff vorangehenden Nacht muss die Mannschaft mit der Brotportion für den Angriffstag inkl. Frühstück des folgenden Tages versehen werden.

Sie erhält hiezu die Käseportion, sowie eine Feldflasche voll Tee oder Kaffee. Ausserdem trägt der Mann die Taschennotportion auf sich (Abgabe einer Zwischenverpflegung in kalter Form als Mittagessen gedacht!).

Im Gebirge und im Sommer, wenn die Tage lang sind, kann auch die gekochte Fleischportion vor dem Angriff auf den Mann gegeben werden. Vor Tagesanbruch wird ein kräftiges Frühstück verabfolgt.

Im Kampfe selbst ist jede Verpflegungsabgabe ausgeschlossen. Um jedoch spätestens nach Einbruch der Dunkelheit eine ausreichende Mahlzeit abgeben zu können, werden die Küchenstaffeln nach Massgabe der Kampfplage sprungweise nachgezogen, damit gegebenenfalls sofort über sie verfügt werden kann (zubereitete Mahlzeit in den Kochkisten).

Sofern Bodenbeschaffenheit (Deckung) und Kampfplage es gestatten, soll sofort zur Abgabe von Verpflegung geschritten werden.

Nachschubprobleme

Der *Verteilplatz* soll nahe beim Standort der Küchenstaffel festgelegt werden; er kann unter Umständen sogar bei der Küche selbst sein (Gelände beachten).

Haben die *Fassungsstaffeln* die Bewegung der Truppe mitgemacht, so übergeben sie den Einheiten die Verpflegung für den folgenden Tag beim Einnachten. Diese ihrerseits verteilen sie während der Nacht auf Mann, Küche, Pferd usw. Die Verteilplätze fallen hier also mit den Unterkunftsräumen der Truppe zusammen.

Haben die Fassungsstaffeln die Bewegung der Truppe nicht mitgemacht, so begeben sie sich in der Nacht auf die Verteilplätze.

Verteidigung

Allgemeines

Verteidigen heisst die Stellung halten. Jeder Verband muss sich in dem Geländeteil schlagen, jeder Mann an dem Posten, an den er gestellt ist. Führer und Truppe müssen von dem Kampfwillen beseelt sein, in der anvertrauten Stellung ausharren und dort zu siegen oder zu sterben. Die Stellung und deren einzelne Teile dürfen nur auf Befehl des oberen Führers geräumt werden (TF Ziff. 484).

Einfluss auf die Gestaltung des Speiseplanes

siehe «Angriff».

Abgabe der Verpflegung

Jede Nacht erhält die Mannschaft ihre *Brotportion* und eine *Zwischenverpflegung* als Mittagessen für den nächsten Tag.

Vor Tagesanbruch wird das *Frühstück* verabreicht.

Die *Hauptmahlzeit* wird beim Einnachten abgegeben.

In ruhigen Abschnitten mit gedeckten Verbindungswegen können auch unter Tags warme Speisen und Getränke verabfolgt werden.

Standort der Küche

Die Küchen haben ihren Standort in Fliegerdeckung, meist nach Anordnung des Kdt., nahe bei einem Wasservorkommen (Brunnen, Wasserläufe usw.).

Es können sowohl die Kochutensilien der Trp. wie auch gemeindeeigene Mittel (Kessi usw.) verwendet werden.

Nachschubprobleme

Die Fsg. St. ist regiments- oder kampfguppenweise an geschützten Orten hinter der Front zu stationieren.

Bei Einbruch der Dunkelheit fahren die Fsg. St. zur Truppe, geben den Nachschub des folgenden Tages ab und übernehmen den Rückschub.

Anschliessend findet am Standort der Vpf. Kp. die Fassung für die Bedürfnisse des übernächsten Tages statt.

Nach durchgeführter Fassung fährt die Fsg. St. an ihren Standort zurück. Der Verteilplatz wird je nach taktischer Lage im Einvernehmen mit dem Bat. Kdt. bestimmt.

Verpflegungsdepots

Für diejenigen Truppen, welche sich in Abschnitten mit gefährdeten Verbindungslinien befinden oder sich für längere Zeit dort aufhalten müssen, legen die Heeresseinheiten dezentralisierte Depots an, um bei Verkehrsunterbrüchen einige Zeit vom Nachschub unabhängig zu sein.

Die Errichtung von Vpf. Depots wird von den HE angeordnet. Ist die Errichtung von Depots notwendig, aber von der HE nicht angeordnet, so stellt der untergeordnete Qm. der übergeordneten Stelle Antrag.

Diese Depots werden unterteilt in

- Heereseinheitsdepots (Armeekorps, Division, Brigade)
- Abschnittdepots (in der Regel einem Truppenkörper unterstellt).

Zur *Einlagerung* sind folgende Lebensmittel geeignet: Dauerbrot (Roggenbrot), Knäckebrot, ged. und getr. Fleisch, Speck, Dauerwurst, Hartkäse, Thon- und Sardinenkonserven, Reis, Teigwaren, Mais, Suppenmehle, Griess, Haferprodukte, ged. Kartoffeln, ged. Gemüse, Dörrobst, Apfelmus in Büchsen, Milchpulver, Schokolade, Frühstückskonserven, Schachtelkäse, Kaffee, Teekräuter, Zucker, Nüsse, Konfitüren, Honig, Vitaminkonserven, Speisefett und Oele in Holz- und Blechfässern, Salz, Gewürze aller Art.

Neben der Verpflegung müssen auch *Reserven* an Wein, Spirituosen, Koch- und Brennholz und, wenn möglich, Holzkohle, Meta, Petrol, Brennsprit, Kerzen, Butagas, Tabak usw. angelegt werden.

Um *Beschädigungen* durch Witterungseinflüsse, Nagetiere, Insekten, sowie durch den Transport zu vermeiden, muss auf die Lagerung und Verpackung besondere Sorgfalt verwendet werden.

Soweit in den Verpflegungsdepots *frische Tagesportionen* liegen (z. B. Brot, Fleisch und Käse) sind diese so rasch als möglich umzusetzen und durch den Nachschub zu ersetzen, damit sie nicht verderben. Besonders im Sommer ist diese Ergänzung in der Regel täglich nötig.

Die Verpflegungsdepots werden alsdann zu Versorgungs- oder Verteilplätzen.

Muss die Truppe ein Depot *verlassen*, ohne es anderen Truppen übergeben zu können, so ist es zu räumen. Gestattet die Feindlage die Räumung nicht mehr, so ist das Depot gründlich zu zerstören.

Rückzug

Abgabe der Verpflegung

Grundsätzlich soll die Truppe vor Antritt des Rückzuges verpflegt werden. Zubereitung der nächsten Mahlzeit vor dem Abmarsch, evtl. Abgabe auf den Mann.

Abgabe einer Zwischenverpflegung.

Nachschubprobleme

Da in der Rückzughnacht die Truppe einzig über das Brot für das Frühstück und die Küchenstaffel über die zur Zubereitung des Frühstücks des folgenden Tages nötigen Verpflegungsmittel verfügt, ist folgendes anzustreben:

- Verpflegungsverteilung: entweder wie gewohnt (evtl. zu einem früheren Zeitpunkt), oder
- Deponierung der Verpflegung durch die Fsg. St. und Verteilung auf dem Durchmarsch.
(Nachteil: kein Rückschub möglich)

Thematische Schau «Wie kommt der Soldat zu seinem Essen», Plan Nr. 15, Seite 139
- Die Verteilung der Verpflegung im Einsatz